

# Abfragewissen reicht heute nicht mehr

■ WENDLINGEN: OECD-Bildungsforscher Andreas Schleicher über die „Herausforderungen für Schulen im 21. Jahrhundert“

Bildung darf nicht mit dem Ende der Schulzeit aufhören. Das ist eine der zentralen Forderungen des Bildungsforschers Andreas Schleicher. Vor nur 40 Zuhörern referierte er in der Reihe „Talk am Robert-Bosch-Gymnasium“ im Wendlinger Treffpunkt Stadtmitte über die „Herausforderungen für Schulen im 21. Jahrhundert“.

VON KATJA EISENHARDT

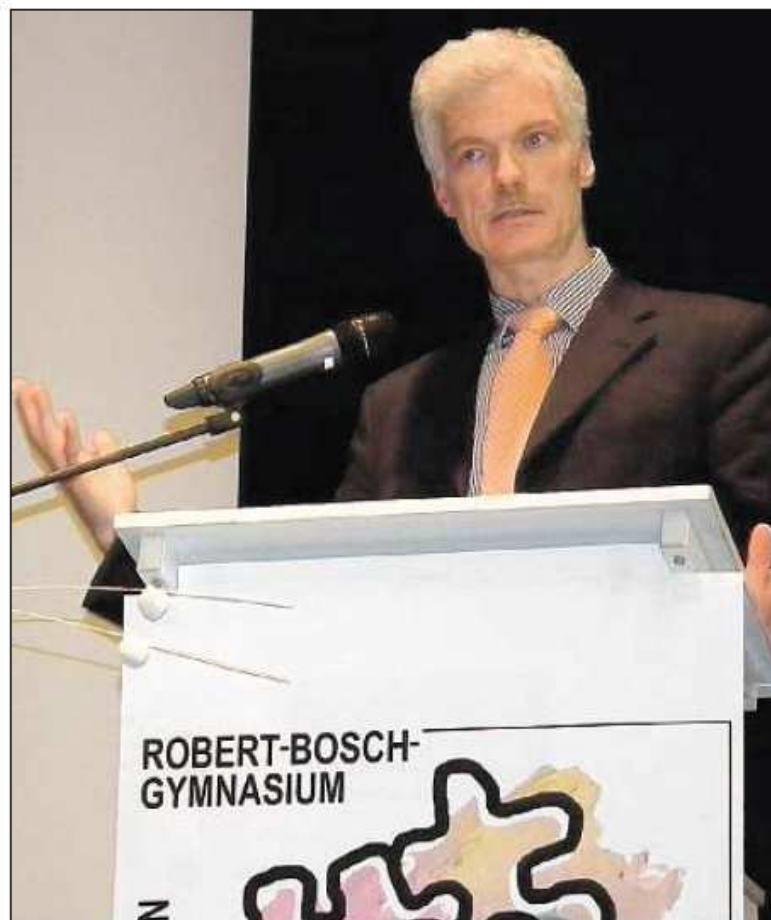
Die grün-rote Landesregierung hat sich eine Bildungsreform auf die Fahne geschrieben. Grundsätzlich passen die Ziele wie die flächendeckende Einführung der Ganztageschule oder auch die Entkoppelung der Bildungschancen vom sozialen Hintergrund zu den Aussagen Schleichers, der in seinem Vortrag Bildungssysteme unterschiedlichster Länder verglich. Er stellte fest: „Man kann Reformen nicht mehr verordnen, man muss sie von unten her gestalten.“ Man müsse Bildungsziele klar und verständlich formulieren – und das nicht etwa für die Verwaltung, sondern für diejenigen, die es unmittelbar betreffe – Schüler, Eltern, Lehrer.

Schule im 21. Jahrhundert könne nur funktionieren, wenn bestehende Hierarchien im Bildungssystem abgebaut werden, wenn alle an einem Strang ziehen und voneinander lernen. So gelte es beispielsweise auch,

die bestehende „Firewall“ zwischen öffentlichen und privaten Schulen einzureißen. Man müsse gezielt in Bildung, vor allem aber in die stete Weiterbildung von Lernenden und Lehrkräften investieren. „Das Thema Zukunftskompetenz ist die vielleicht größte Herausforderung für die Schulen im 21. Jahrhundert“, so Schleicher. Ziel müsse es sein, einmal angeeignetes Wissen nicht mehr nur zu reproduzieren, sondern vielmehr in unbekanntem Zusammenhang flexibel anwenden zu können: „85 Prozent eines Schultests könnten Sie heute mit einem Smartphone lösen, Abfragewissen alleine reicht heute nicht mehr.“

Ein großes Problem sei es, dass in jungen Jahren – in der Schule, der Ausbildung oder an der Universität – viel gelernt werde, im Alter aber meist nicht mehr allzu viel hinzukomme. Anders sei das in Asien oder auch Nordeuropa – nicht umsonst zählen Länder wie Finnland zu den Spitzenreitern internationaler (PI-SA)-Studien, deren Entwickler Schleicher ist. Deutschland sei dagegen im Mittelfeld zu verorten: „Veränderungen dauern hier noch zu lange. Wir müssen aber heute schon in die Zukunft investieren.“

Doch wie motiviert man Menschen, lebenslang weiterzulernen? „Man muss das Potenzial aller im Bildungssystem Tüchtigen bündeln“, so Schleicher. Nicht nur die Schüler müssten verstärkt individuell gefördert wer-



„Veränderungen dauern hier noch zu lange“. Bildungsforscher Andreas Schleicher kritisiert das deutsche Bildungssystem. Foto: Eisenhardt

den, auch die Lehrer dürften nicht mehr nur Ausführende, sondern müssten vielmehr Gestalter des Bildungssystems sein. „Es müssen für Lehrkräfte neue Karrierechancen aufgezeigt werden, Engagement und der Wille zur Weiterbildung muss gefördert werden und belohnt werden.“ Der Lehrerberuf müsse seine verlorene Attraktivität zurückerlangen. So sollte sich auch die Steigerung der Gehaltsstufe nicht am Alter messen, sondern besser an der Leistung: „Man braucht die besten Leute für den Lehrerberuf.“ Im Vergleich zu Deutschland etwa gebe es in anderen Ländern strengere Auswahlverfahren, die praktischen Fähigkeiten stünden beispielsweise beim PISA-Spitzenreiter Finnland schon während der Studienzeit im Vordergrund. „In Deutschland wird tendenziell die Ausbildung über-, die Weiterbildung unterbewertet“, kritisierte Schleicher.

Um zu den flächendeckend geplanten Reformen und deren Akzeptanz in der Gesellschaft zurückzukommen, erklärte Schleicher: „In Shanghai startet ein Reformprojekt zunächst an einer Schule. Erst wenn das funktioniert, wird es flächendeckend umgesetzt.“ Die Arbeit der Schule müsse transparenter werden, so erreiche man den Respekt von außen. „Vergleichen Sie das mit der Arbeit eines Ingenieurs, die Ergebnisse seiner Arbeit, beispielsweise ein fertiges Auto, sieht man.“